

Am offenen Fenster

1. Ich sitze hier und schau hinaus, und überlege mir.
Kann ich es wagen mit Dir zu geh´n?
Was hält mich wirklich hier?
Was erwartet mich dort draußen? Will ich überhaupt dahin?
Doch Du kommst und fragst mich: „Willst Du mit mir geh´n?“

R. Vater, hilf mir zu wagen, mit Dir zu geh´n, in Deine Welt.
Gib mir Deine Hand und führe mich, in ein unbekanntes Land.
Gib mir Deine Augen, Dich dort draußen zu seh´n.
Und auf neuen Wegen, im Vertrauen mit Dir geh´n.

2. Ich stehe auf und schau hinaus. Habe ich den Mut?
Will ich geh´n mit meinem Herrn? Das was er sagt ist gut!
Ich geh´ zur Tür und seh´ ihn warten, und er reicht mir seine Hand.
„Bleib nicht stehn! Komm mit ins unbekannte Land.“